Mittwoch, den 8. April.

# Thorner Zeitung.

№. 84.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1868.

## Telegraphische Nachrichten.

**Wiesbaden**, 6. April. Die Direktoren der Wiesbadener und Emser Spielbankgesellschaft haben sich dem Geh. Reg. Rth. Wohlers gegenüber bereit erklärt, von dem nach einer Rücklage von 200,000 Gulden für den Amortisationsfonds verbleibenden Rest des Reingewinnes alljährlich die Hälfte zum Kurfonds abzuführen, bis der Betrag von 1 Million Thaler erreicht ist.

**Dresden**, 6. April. Erste Kammer. In der heutigen Sitzung wurde der Antrag gestellt, den Gesetzentwurf betr. die strafrechtliche Entziehung der staatsbürgerlichen Ehrenrechte zurückzuziehen und in der nächsten Session wieder vorzulegen. —

**London**, 6. April. Nach Berichten aus New-York vom 26. März war dort die Meldung eingegangen, daß Oberst Lopez, der Verräther des Kaisers Maximilian, in Mexiko gefänglich eingezogen ist.

**Florenz**, 6. April. Die bevorstehende Ankunft des Kronprinzen von Preußen zu den Vermählungsfeierlichkeiten des Prinzen Humbert ist jetzt offiziell hier avisirt worden.

**Bern**, 6. April. Auf Beschluß des Bundesrathes erhält Landammann Heer für die Unterhandlungen behufs Abschlusses eines schweizerisch-deutschen Handelsvertrages einen beigeordneten Delegirten in der Person des Ständeraths Staheli.

**Bukarest**, 5. April. Deputirtenkammer. Auf eine Interpellation über die Auflösung der Nationalgarde in Jassy erwiederte der Minister Bratiano, so lange die feindselige Stimmung gegen die Israeliten im Lande fortbestehe, und insbesondere so lange der von gewisser Seite eingebrachte, gegen die Israeliten gerichtete Gesetzentwurf nicht zurückgezogen werde, sei die Reg. nicht gesonnen, diesen Umtrieben Waffen in die Hand zu liefern.

## Norddeutscher Reichstag.

**Berlin**, 3. April. Nach Annahme des v. Rabenau-schen Antrages folgte die Berathung über den Antrag Lasker hinsichtlich der parlamentarischen Redefreiheit. Graf Bismarck begrüßt den Antrag als ein Zeichen des fortschreitenden Vertrauens zu den Bundesinstitutionen. Seine Bedenken hinsichtlich der unbeschränkten Redefreiheit seien zwar nicht gehoben, indessen könne er die Uebelstände mit in den Kauf nehmen um den Preis, den Frieden im Reichstage und in einem großen Lande herzustellen. Er würde für Annahme des Antrags sein, wenn derselbe dahin lautete, daß kein Mitglied des preußischen Landtags zur Verantwortung gezogen werden könne. Aber den Bundesgenossen die Sache im Wege der Gesetzgebung aufzudringen, widerstrebe ihm. Das Entgegenkommen, was er zusagen könne, selbst im Widerspruch mit dem, was er früher gesagt und gethan, beschränke sich demnach darauf, daß er sich bemühen wolle, die Tendenz des Antrages innerhalb der preußischen Sphäre zum Ziele gelangen zu lassen. Lasker's Antrag wird in namentlicher Abstimmung mit 119 gegen 65 St. angenommen. Es stimmt für denselben mit den National-Liberalen die gesammte Linke und ein großer Theil der Freiconservativen; dagegen nur die äußerste Rechte mit Herrn v. Vincke und einigen Altliberalen. Hierauf Vertagung des Hauses bis nach dem Osterfeste. Nächste Sitzung: Donnerstag, den 16. April, 11 Uhr.

— Zur Schlußberathung über den Antrag der Abgg. Dr. Aegidi und Genossen, betr. die Freiheit des Privateigenthums zur See im Kriegsfalle, haben die Referenten Lesse und Schleiden den Antrag gestellt: Der Reichstag wolle beschließen: den vorangeführten Antrag unverändert anzunehmen. Der Antrag v. Blanckenburg, betr. die Aufhebung der Schuldhaft, wird mit dem denselben Gegenstand behandelnden Gesetzentwurf des Bundesrathes derselben Commission überwiesen werden.

## Parlamentarische Nachrichten.

— 5. Abtheilung. Prüfung der Wahl des Abg. v. Helldorf (Merseburg-Querfurt). Der Referent Abg. v. Arnim-Kröchlendorf beantragte die Gültigkeit, der Correferent Abg. Lesse die Ungültigkeit der Wahl wegen amtlicher Beeinflussungen. Nach längerer Debatte beschloß die Abtheilung dem Plenum die Ungültigkeit der Wahl zu empfehlen. Referent ist der Abg. Lesse.

— 4. April. In Waldenburg ist bei der Nachwahl der Rechtsanwalt Lent (national-liberal) an Stelle Reichenheims zum Abgeordneten gewählt worden. Von den Conservativen war der Landrath Olearius aufgestellt.

— Der Bericht der Commission über die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Eheschließung (Referent Dr. Braun-Wiesbaden) liegt jetzt gedruckt vor. Die Motive constatiren die Gemein-

## Das Gymnasium — die höhere Töchterschule.

Der Herr Direktor Dr. Prowe schließt seine Festschrift „Das Oekonomiegebäude oder alte Gymnasium", welche dem diesjährigen Jahresberichte über die städtischen Töchterschulen zugefügt ist, mit einer Auslassung über die Bildungsziele des Gymnasiums und der höheren Töchterschule, welche zunächst dem hiesigen Gymnasium, „dem ruhmreichen dreihundertjährigen Horte freier Menschenbildung, dem einzigen fast im ganzen mittleren Stromgebiete der Weichsel" gewidmet ist, deren Kenntnißnahme aber auch ohne Frage um ihres tiefen Gedankeninhalts willen weiteren Leserkreisen als dem des besagten Jahresberichts willkommen sein wird.

Die Auslassung lautet: „Ein und derselbe Geist idealen Strebens durchdringt die klassische Gymnasialbildung, welche sich auf dem Studium des menschlich-freien hellenischen Lebens auferbaut, — und diejenige Bildung, welche den glücklicher situirten Töchtern wohlhabender Familien unseres Volkes durch Einführung in unsere eigene klassische Literatur vermittelt wird. Ist diese ja doch selbst geweiht gleichsam von vornherein durch das erste aller ihrer mustergültigen Erzeugnisse, durch Klopstocks erste Ode, „der Lehrling der Griechen," — geweiht zum treuen Abdruck und Spiegelbild des reinsten Menschenthums, das je im Lichte der Erdengeschichte uns erschienen.

„Fern jedem dunklen Rest verschrobener Mittelalterlichkeit, frei von den herzbeklemmenden Vorurtheilen romantischer Verranntheit, rein von jeder Verläugnung freier Wissenschaft, mit vollen Segeln strebe das deutsche Gymnasium wie die deutsche Töchterschule dem stolzen Ziele zu: aus ihren Zöglingen reine freie Menschen in Sophokles's und Göthe's Sinne zu machen. Wohl schön und bedeutungsvoll steht neben der bruderliebenden Antigone die wahrheitsliebende Iphigenie, die um des Bruders willen — vielleicht auch, wie jene, Menschensatzung, doch — nimmer und nimmer das ewige Gesetz der Aufrichtigkeit verletzen möchte.

„Symbol sei beiden höchsten Bildungsanstalten der männlichen und der weiblichen Jugend das Doppelwort jedes ihrer Lieblingsdichter; dem Gymnasium: κράτιστον κτημάτων εὐβουλία und πόλις γὰρ οὐκ ἔσθ', ἥτις ἀνδρός ἐσθ' ἑνός; der höheren Töchterschule aber die deutschen Worte der griechischen Jungfrau:

„Weh der Lüge! Sie befreiet nicht — ?
Wie jedes andre wahrgesprochne Wort —
Die Brust; sie macht uns nicht getrost!"

und Dorotheens stolzer Wahrspruch:

„Dienen lerne bei Zeiten das Weib nach ihrer Bestimmung;
Denn durch Dienen allein gelangt sie endlich zum Herrschen —
Zu der verdienten Gewalt, die doch ihr im Hause gehöret."

„Als ewige Devise aber führe die eine wie die andere Bildungsstätte den unvergänglichen Kern der erhabensten Gedankendichtung unseres bisherigen Erdengeschlechtes:

„Vernunft und Wissenschaft —
Des Menschen allerhöchste Kraft!!"

„Wenn so der besonnene Freiheitssinn des Mannes und die truglose Hülfebereitschaft der Frau sich in der reinen Hochachtung unverfälschter voraussetzungsloser Geistesklarheit begegnen und verbinden; dann könnte wohl des scheidenden Göthe größter Gedanke auf allgemeine Verwirklichung rechnen und — was nur Mündungs- und Oellgebiet des deutschen Lieblingsstromes bislang erreicht, — dereinst dem ganzen Volke bescheert sein: ureigene Selbstbestimmung jedes mündigen Menschen im Denken wie im Handeln.

Voll der freudigen Schönheit dieser Idee rufe ich in treuer begeisterter Liebe der Vaterstadt und ihrer höchsten Bildungsstätte der Hoffnung entgegen:

„Einst möge, in Folge ihrer unausgesetzten regen Wirksamkeit und rastlosen fröhlichen Förderung geistiger Thatkraft, auch das weite Ufergebiet unseres Heimathstromes allüberall von der Quelle bis zur Mündung das „höchste Glück des Menschen" offenbaret zeigen: „Auf freiem Grund mit freiem Volke stehn!"

„Das walte Gott, der allmächtige Hort, der das Flehen der Schwachen erhöret!" —

schädlichkeit der polizeilichen Ehebeschränkungen in moralischer und ökonomischer Beziehung; die Aufhebung dieser Beschränkungen wurde für so dringlich erachtet, daß damit nicht bis zum Erlaß eines allgemeinen Heimathsgesetzes für den norddeutschen Bund gewartet werden dürfe. — Außerdem wurde beschlossen, den Bundeskanzler zu ersuchen, spätestens in der nächsten Session des Reichstages den Entwurf eines allgemeinen Heimathsgesetzes für den norddeutschen Bund dem Reichstage vorzulegen. — Die dissentirende Minorität der Commission bestand nur aus zwei (mecklenburgischen) Stimmen.

— Die Commission des Reichstages für Handel und Gewerbe ist für die Vorberathung der Gewerbe-Ordnung durch 14 Mitglieder verstärkt worden, welche gestern noch in den Abtheilungen gewählt worden sind.

## Zollverein.

**Berlin**, 4. April. Dem Vertrage mit Nordamerika über die Staatsangehörigkeit scheinen andere folgen zu sollen. Der „Cöln. Ztg." wird von hier telegraphirt: „Der amerikanische Gesandte Bancroft hat Vollmachten erhalten zum Abschlusse eines Handels- und Schifffahrts-Vertrages mit dem Nordd. Bunde, beziehentlich dem Zollvereine. Die Unterhandlungen sollen erst nach der Ratification des Vertrages wegen der Staatsangehörigkeit beginnen und einen Principien-Vertrag zum Gegenstande haben, der, ohne Tarif-Veränderungen, namentlich freie Ausübung des Handels und der Gewerbe der beiderseitigen Staatsangehörigen in Amerika und dem Zollvereine bestimmen wird."

— Pariser Blätter sprechen von der Begründung eines internationalen Zoll-Congresses, welche Graf Bismarck in Paris angeregt haben soll. Der Gedanke ist wohl erst im Werden begriffen; doch würden die Congreßpläne des Kaisers Napoleon dadurch vielleicht auf ein Feld übergeleitet, auf welchem sie sich, wenn nicht in fruchtbringenderer, doch mindestens in unschädlicherer Weise bethätigen könnten, als auf dem der hohen Politik.

# Politische Uebersicht.

## Norddeutscher Bund.

**Berlin**, 3. April. Die Staatsregierung geht, wie die „N. A. Z." wissen will, bereits an die Ausführung der in Aussicht gestellten Decentralisation der Verwaltung. Es handelt sich zunächst um die Bezeichnung der Gegenstände und um die Beschaffung der Mittel für die Selbstverwaltung der Provinzen. In den einzelnen Ministerien wird daher jetzt geprüft, welche Partien ihres Ressorts sich dazu eignen, den Provinzial Verwaltungen überlassen zu werden, womit diesen dann zugleich die Mittel, welche bisher die Ministerien dafür aufwendeten, überwiesen werden sollen. Vom Handelsministerium werden voraussichtlich die Wegebauten und die dafür bisher ausgeworfenen Fonds an die Verwaltung der Provinzen übergeben. — Von Seiten der Polizei ist wiederholt, auch am Dienstag wieder, die Forderung erhoben worden, daß aus den Schaufenstern der Läden der Cigarrenarbeiter Compagnie die Aufschrift „Strikes-Cigarren" entfernt werde unter Angabe des einzigen Grundes, daß dies „ungebörig" sei. Im Falle der Weigerung wurde mit Polizeistrafen und executivischer Entfernung dieser Inschriften gedroht. Es wird abgewartet werden, ob die Polizei es wirklich wagen wird, diese gesetzlich nicht zu rechtfertigende Drohung zur Ausführung zu bringen, und wird man event. die betr. Beamten wegen Ueberschreitung ihrer Amtsgewalt zur Rechenschaft ziehen. — Ueber die Verhandlungen mit Dänemark erfährt die „K. Z." Folgendes: Vor etwa vierzehn Tagen hat in der nordschleswig'schen Frage eine Conferenz Statt gefunden, in welcher Dänemark die letzte preußische Aeußerung über die Garantiefrage beantwortet hat. Die territoriale Frage wurde dabei nur im Allgemeinen und in demselben Sinne, wie bei früheren Gelegenheiten, von dänischer Seite berührt. Eine positive Forderung Dänemarks wegen der Grenzlinie, welche Preußen in der Lage gewesen wäre anzunehmen oder abzulehnen, ist weder in jener Conferenz, noch seitdem, wie bestimmt versichert wird, gestellt worden. — Eines der merkwürdigsten Gesetze ist das vom 23. Juli 1847 „über die Verhältnisse der Juden". Kurz vor den März-Ereignissen des Jahres 1848 in Kraft getreten, schien es nach denselben rechtlich und thatsächlich beseitigt: ja, schon nach dem Erlasse der octroyirten Verfassung vom 5. December 1848 erklärten die damaligen Minister der geistlichen Angelegenheiten und des Innern (v. Ladenberg und der nachherige Ministerpräsident Freiherr v. Manteuffel) durch einen an sämmtliche Regierungen gerichteten Circularerlaß, daß erwähntes Gesetz bis auf die Civilstands- und einige andere unwesentlichere Anordnungen nicht mehr zu Recht bestehe. So blieb die Sache in der Schwebe, bis die späteren Minister der geistlichen Angelegenheiten und des Innern, v. Raumer und v. Westphalen, durch einen Erlaß vom 16. Februar 1853 das Gesetz wieder als zu Recht bestehend erklärten und später auf Reclamation hinzufügten: unbeschadet der in der Verfassungsurkunde enthaltenen Anordnungen. Die Veröffentlichung des Erlasses von 1853 wurde verboten, vermuthlich weil in demselben sich die Stelle befand, daß die Juden als „Religionsgesellschaft nicht" zu erachten sind. Nach dem J. 1858 schienen die Ausschließungsbestimmungen beseitigt, obschon nachher öfters auf dieselben zurückgekommen wurde, bis endlich im vorigen Jahre der zeitige Minister der geistlichen Angelegenheiten die Rechtsbeständigkeit des Gesetzes nicht mehr gelten ließ. Inzwischen ist kürzlich erst wieder auf eine ganz eigene Ausnahmebestimmung des Ausnahmegesetzes zurückgegangen worden, wonach die Aufnahme eines „ausländischen Juden" von der Genehmigung des Ministers des Innern abhängig ist! Das Gericht (in der Provinz Preußen) verurtheilte, wenn auch zu der geringsten Strafe, so daß es jetzt an der Zeit ist, das Gesetz in aller Form Rechtens zu beseitigen.

## Süddeutschland.

**Stuttgart**, den 28. März. In der Generalversammlung der Jugendwehr machte der Ausschuß die erfreuliche Mittheilung, daß die früheren Mitglieder des Corps, welche in Folge der Loosziehung zum activen Militärdienst berufen wurden, auch unter der gegenwärtigen Verwaltung schon nach einjähriger Dienstzeit beurlaubt wurden. Außerdem können wir mittheilen, daß das Corps in den letzten acht Monaten stets zwischen 320 Mann zählte und sich gegenwärtig 20—30 Jünglinge neu zum Eintritt in dasselbe angemeldet haben.

## Oesterreich.

**Wien**, 3. April. Die „N. Fr. Pr.", welche bisher mit Eifer für die Annahme der Brestel'schen Finanzvorlagen eingetreten ist, konstatirt, „um getreu über den Stand der Dinge zu berichten", daß im Budget-Ausschusse des Abgeordnetenhauses die vorgeschlagene Vermögenssteuer eine Aussicht zur Annahme zu gelangen nicht hat. — Das Abgeordnetenhaus hat gestern abermals zwei Sitzungen gehalten; es trat den vom Herrenhause am Schulgesetz vorgenommenen Abänderungen bei und nahm dasselbe darauf definitiv in dritter Lesung an. Der Unterrichtsminister v. Hasner erklärte, daß in Bezug auf die Volksschulen die Wahrung des konfessionellen Charakters eine Nothwendigkeit sei; im Uebrigen lasse die Abänderung des Herrenhauses dem „eigentlichen Schulgesetze" (das gegenwärtige Gesetz handelt blos von dem Verhältniß der Schule zur Kirche) die weitere Durchführung jenes Grundsatzes offen. — Auf eine Anfrage des ruthenischen Abgeordneten Andriewicz erklärte der Minister des Innern Dr. Giskra, daß die Regierung, so weit dies thatsächlich möglich sei, dem Bedürfnisse der Bevölkerung in Bezug auf die Geschäftssprache der Behörden Rechnung tragen werde. — Es wurde darauf die Generaldebatte über den die interkonfessionellen Verhältnisse betreffenden Gesetzentwurf eröffnet.

— Die Verhandlungen mit Rom sollen fortgesetzt, aber erst nach der Sanctionirung des Ehe- und Schulgesetzes wieder aufgenommen werden. — Das Unterhaus genehmigte das Gesetz über die interkonfessionellen Verhältnisse mit einem von der Reg. unterstützten Amendement betr. die Schließung der Geschäfte an Sonn- und Festtagen. Der Reichstag ist bis zum 20. April vertagt.

# Lokales.

— **Verschönerungs-Verein**. Am 3. d. M. fand die statutenmäßige Generalversammlung des hiesigen Verschönerungs-Vereins statt. In derselben wurde zuvörderst der Jahresbericht vorgetragen, von welchem wir folgendes entnehmen:

Die Thätigkeit des Vereins hat sich in dem verflossenen Jahre nicht nur auf die Erhaltung der bestehenden Anlagen, die Reparatur der Wege in den Glacis, die Unterhaltung der Bänke und Baumpflanzungen beschränkt, sondern auch in der Fortführung des Fußsteiges von der Bromberger Chaussee längs des rothen Weges eine Neuschaffung bewirkt, welche das Wegenetz wesentlich vervollständigt; endlich ist die Promenade des oberen Weges an der Stadtmauer längst der Weichsel mit bedeutenden Opfern vollständig neu und comfortabel planirt und geschüttet.

Die dem Verein gehörigen Schwäne haben sich durch den Verkauf eines Exemplars auf 4 reducirt; trotz der theuren und sorgfältigen Winterfütterung war mit Beginn des Frühlings der Tod eines Exemplares zu beklagen, so daß gegenwärtig nur 1 Paar und ein einzelner junger Schwan unsere Stadtgräben zieren.

Die Frühjahrsarbeit hat mit der Beschneidung der Kugelacacien an der Defensions-Caserne und längs der Stadtmauer begonnen und soll mit der Reinigung der Fußwege in den Glacis weiter geführt werden; auch sollen die beschädigten Bänke wieder reparirt werden, eine Vervollständigung der Baum-Allee an dem Wege längs der Stadtmauer an der Weichselseite ist wünschenswerth.

Nach dem Rechnungsabschlusse für das Jahr 1868 betrug die Jahreseinnahme aus den Beiträgen von

| | | | |
|---|---|---|---|
| 79 Mitgliedern | 110 Thlr. | 12 Sgr. | 6 Pf. |
| der Erlös für einen verkauften Schwan . . . . . | 4 „ | — „ | — „ |
| der übernommene Bestand von 1866 . . . . . . . | 157 „ | 8 „ | 9 „ |
| überhaupt . . . . . . . | 271 Thlr. | 21 Sgr. | 3 Pf. |

die Ausgabe betrug 84 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf., folglich wurde in dieses Jahr ein Bestand von 186 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf. übertragen.

Bei der hierauf vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes wurden sämmtliche bisherige Mitglieder, nämlich der Oberbürgermeister Körner, der Ingenieur-Hauptmann Bredau, die Stadträthe Hoppe, Marx und Engelke, der Domainenrentmeister Dewitz, die Kaufleute G. Prowe, G. Hirschfeld und A. Danielowski, der Oberlehrer Dr. Bergenroth und der Rentier Schmiedeberg wieder gewählt.

Hierauf wurde noch die Erörterung der Frage über den Einfluß des Eisenbahnbaues bezüglich der Verschönerungsanlagen angeknüpft, und namentlich das Bedauern ausgedrückt darüber, daß der Platz am sogenannten Pilz mit der namentlich von Kindern vielbesuchten Stern-Allee gänzlich verloren gehen werde; es soll nun in Erwägung genommen werden, wo ein ähnlicher Platz zum gleichen Zweck beschafft und angemessen eingerichtet werden soll. Auch wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, den neben der Bromberger Chaussee an der Südseite derselben hin laufende Fußweg zu erweitern, von Bäumen zu reinigen und zu planiren, und schließlich der Wunsch kund gegeben, daß dem Vereinszwecke eine um so größere und allgemeinere Theilnahme gewährt werden möchte, je mehr die Stadt den Beruf überkomme, einen auch in seinen Umgebungen durch Schönheit und anständige Anlagen sich empfehlenden Haltepunkt im großen Eisenbahnnetze zu bilden.

— **Polizeiliches**. Zur Feststellung der Herkunft der beiden aufgefundenen Kinderleichen (s. No. 79 u. B.) sind polizeilicherseits sehr sorgsame Recherchen veranlaßt, die indeß bis heute noch kein Resultat gehabt haben.

## Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 7. April cr.

| | |
|---|---|
| **Fonds:** | stiller. |
| Russ. Banknoten . . . . . . . . . | 83 3/4 |
| Warschau 8 Tage . . . . . . . . | 83 3/4 |
| Poln. Pfandbriefe 4% . . . . . . . | 61 1/2 |
| Westpreuß. do. 4% . . . . . . . | 82 1/4 |
| Posener do. neue 4% . . . . . . | 85 5/8 |
| Amerikaner . . . . . . . . . . | 76 1/4 |
| Oesterr. Banknoten . . . . . . . | 88 3/8 |
| Italiener . . . . . . . . . . | 49 1/4 |
| **Weizen:** | |
| Frühjahr . . . . . . . . . . . | 94 |
| **Roggen:** | fester. |
| loco . . . . . . . . . . . . | 75 |
| Frühjahr . . . . . . . . . . . | 75 |
| August . . . . . . . . . . . | 65 3/4 |

**Rüböl:**
loco . . . . . . . . . . . . . . . . $10\frac{1}{6}$
Herbst . . . . . . . . . . . . . . . $10\frac{7}{12}$
**Spiritus:** . . . . . . . . . . . . . preishaltend.
loco . . . . . . . . . . . . . . . . 20
Frühjahr . . . . . . . . . . . . . . $19\frac{11}{12}$
Herbst . . . . . . . . . . . . . . . 20

## Getreide- und Geldmarkt.

**Thorn**, den 6. April. Russische oder polnische Banknoten $83\frac{7}{8}$—$84\frac{1}{8}$, gleich $119\frac{1}{6}$—$118\frac{5}{6}$%.

**Thorn**, den 6. April.
Weizen 115—120pfd. holl. 90—95 Thlr., 121—126pfd. holl. 96—102 Thlr., 127—130pfd. 104—108 Thlr. per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.
Roggen 112—117pfd. holl. 68—72 Thlr., 118—122 pfd. 73—76 Thlr. per 2000 Pfd.
Erbsen, Futterwaare 60—62 Thlr., gute Kocherbsen 63—68 Thlr. per 2250 Pfd.
Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

**Danzig**, den 6 April. Bahnpreise.
Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.
Roggen 116—120pfd. von 89—$90\frac{1}{2}$ Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.
Gerste, kleine und große 104—109pfd. von 70—74 Sgr. pr. 72 Pfd.
Erbsen 80—94 Sgr. pr. 90 Pfd.
Hafer 46—50 Sgr. pr. 50 Pfd.
Spiritus nichts gehandelt.

**Stettin**, den 6. April.
Weizen loco 98—105, Frühj. $104\frac{1}{2}$.
Roggen loco $70\frac{1}{2}$—$74\frac{1}{2}$, Frühj. $72\frac{1}{2}$, Mai-Juni $72\frac{1}{2}$.
Rüböl loco $10\frac{1}{6}$, April-Mai 10.
Spiritus loco $20\frac{1}{3}$, Frühj. $20\frac{1}{8}$, Mai-Juni $20\frac{1}{4}$.

## Amtliche Tagesnotizen.

Den 7. April. Temp. Wärme 4 Grad. Luftdruck 27 Zoll 9 Strich. Wasserstand 8 Fuß 9 Zoll.

# Inserate.

## Ordentliche Stadtverordneten-Sitzung

**Mittwoch, den 8. d. Mts., Nachm. 3 Uhr.**

Tagesordnung: 1) Antwort des Magistrats, betreffend die nichtbewilligten Verpflegungskosten pro III. Quartal 1867; — 2) Antrag des Magistrats wegen Ausbau des Hinterhauses des Artushofes; — 3) Antwort des Magistrats, betreffend den Etat des städt. Schulwesens; — 4) Antwort des Magistrats, betreffend den Etat der Gasanstalt; — 5) Antwort des Magistrats, betreffend den Kämmerei-Etat; — 6) Anzeige des Magistrats über Annahme einer interimistischen Aufseherin für das neue Krankenhaus; — 7) Anzeige des Magistrats über die Brücken-Einnahme p. März cr.; — 8) Geschäftsbericht der Gasanstalt p. December 1867; — 9) Antrag des Zweig-Vereins zur Pflege verwundeter Krieger, betreffend die Errichtung einer Diakonissen-Anstalt; — 10) Anzeige des Magistrats über eine Etats-Ueberschreitung; — 11) Unterstützungsgesuch.

Thorn, den 3. April 1868.

Der Vorsteher **Kroll.**

## Bekanntmachung.

Zur Ausgleichung der Einquartierung in der Stadt findet am **15.** d. Mts. eine Umquartierung statt. Die Hausbesitzer werden hiermit aufgefordert, bis zum **11.** d. Mts. anzugeben, wer die Einquartierung nicht selbst halten kann, und wo diese ausgemiethet wird.

Besitzer von mehreren Häuseru wollen bis dahin angeben, auf welches Haus die Einquartierung etwa zusammen gelegt werden soll.

Thorn, den 7. April 1868.

**Der Magistrat.**

**Vom 14. bis 30. April d. J.**

Ziehung **letzter** und **Haupt-Klasse** der von der Regierung in Frankfurt a. M. **genehmigten** Klassen-Lotterie, enthaltend unter **18,100 Gewinnen** solche von **100,000, 80,000, 70,000, 60,000, 50,000, 40,000, 20,000, 10,000** rc. rc. Hierzu empfehle ich **Original-Loose**, $\frac{1}{8}$ = 5 Thlr., $\frac{1}{4}$ = 10 Thlr., $\frac{1}{2}$ = 20 Thlr., 1 Ganzes = 40 Thlr. in der Zusicherung reeller und prompter Bediennng.

**N. Reiss**, Lotterie-Obereinnehmer in **Braunschweig.**

NB. Gef. Aufträge wolle man, da der Bedarf sehr groß ist, **beschleunigen. Pläne und Listen erfolgen prompt und gratis.**

**Neueste**

# Capitalien-Verloosung.

**Verloosungs-Capital:**

# ca. 1 Million Thaler,

eingetheilt in folgende Gewinne:
Haupttreffer event. Thlr. 90,000, 1 à 50,000, 1 à 40,000, 1 à 20,000, 1 à 12,000, 1 à 8000, 2 à 6000, 2 à 4800, 2 à 4000, 2 à 3200, 3 à 2400, 3 à 2000, 4 à 1600, 10 à 1200, 79 à 800, 4 à 600, 4 à 480, 105 à 400, 105 à 200, 6 à 120, 105 à 80, 7906 à 40 Thlr. rc. rc.

Beginn der Ziehung **am 16. April d. J.**

Ein ganzes Originalloos (keine Promesse) kostet 2 Thlr.

Ein halbes Originalloos (keine Promesse) kostet 1 Thlr.

Ein viertel Originalloos (keine Promesse) kostet $\frac{1}{2}$ Thlr.

**Das Spielen in Frankfurter und Hannöverschen Lotterieen ist jetzt in Preußen gesetzlich erlaubt.**

Wir haben binnen Kurzem viele größte Haupttreffer unseren Interessenten ausbezahlt, unter Anderm am
15. April auf No. 24,857: 40,000 Thlr.,
2. Mai „ „ 27,231: 61,000 Thlr.

Auswärtige Aufträge mit Rimessen versehen oder gegen Postvorschuß werden prompt und verschwiegen ausgeführt. Amtliche Ziehungslisten und Gewinngelder sofort nach Entscheidung zugesandt. — Man wende sich direct an

**Adolph Lilienfeld & Co.,**

**Bankgeschäft, Hamburg, Graskeller 7.**

# Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankf.** und **hannov. Lotterie** ist von der **Kgl. Preuß. Regierung** gestattet.

Von dieser Capitalien-Verloosung mit Gewinnen von ca. 1 Million Thaler beginnt die Ziehung am **16. April.**

**Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr.**
ein ganzes, ein halbes,
kostet hierzu ein wirkliches **Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden solche gegen **frankirte** Einsendung des Betrages oder **gegen Postvorschuß**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.
**Es werden diesmal nur Gewinne gezogen.**

Die Hauptgewinne betragen ca. Thlr. 100,000, 80,000, 60,000, 50,000, 25,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 100 à 1000, über 13,000 à 400, 200, 100, 50 rc. rc.

**Gewinngelder** und **amtliche Ziehungslisten** sende nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Meinen Interessenten habe allein in **Deutschland** die **allerhöchsten** Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000 und 100,000 Thaler ausbezahlt.

**Benedix Silberberg**

in **Hamburg.** Bank- u. Wechselgeschäft.

## Bekanntmachung.

Wir zeigen hiermit wiederholt an, daß der Kaufmann **C. B. Dietrich** in Thorn seit mehreren Jahren als der alleinige Vertreter unserer Firma für Thorn und Umgegend, auch nur allein zum Verkauf unseres Gebirgskalkes berechtigt ist.

Breslau.

**Die Annaberger Gebirgs-Kalk-Brennerei.**

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce zeige ich hiermit ergebenst an, daß **Annaberger Gebirgskalk** stets frisch und in jeder Quantität ab meinem Lager zu haben ist. Bestellungen auf ganze Waggonladungen werden gegen eine geringe Provision prompt innerhalb einiger Tage ausgeführt.

Thorn. **C. B. Dietrich.**

## Salz-Niederlage.

Kochsalz in Säcken à 125 Pfd., für $3\frac{1}{2}$ Thlr. per Sack,
Viehsalz in Säcken à 150 Pfd., für $1\frac{1}{6}$ Thlr per Sack, offerirt

Thorn. **C. B. Dietrich.**

Meine diesjährigen persönlich eingekauften Berliner Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren habe ich erhalten und empfehle von allen Gegenständen die größte Auswahl in eleganter und dauerhafter Arbeit, sowohl von Mahagoni-, als auch Polisander-, Nußbaum- und von Birken-Holz. —

Durch einen vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, die Preise auffallend billig zu stellen.

# W. Berg,

**12. Brückenstraße 12.**

## 1000 Sack Salz

aus der Königl. Niederlage zu Danzig erhielt eben und verkaufe:
Kochsalz à 3 Thlr. 15 Sgr. pr. Sack
Viehsalz à 1 „ 5 „ „ „

**Bei mehreren Säcken billiger.**

**L. Sichtau.**

Wen **Husten, Katarrh** oder **Heiserkeit** packt,
Der greife zum Schlesischen Fenchelhonigextrakt,
Nur von L. W. Egers in Breslau fabricirt ächt,
Aller andere ist nachgemacht und schlecht.
Wenn er auch gegen Verstopfung helfen soll,
So nehme man stets einen Eßlöffel voll.
Zu Thorn kauft man ihn **nur**, dies gilt zum Gesetze,
Anf der **Schülerstraße** bei **Robert Goetze.**

## Bleichwaaren

für anerkannt **beste Rasenbleichen** übernehme auch dieses Jahr wieder für Herrn **Friedr. Emrich** in **Hirschberg** und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen.

**Ernst Wittenberg.**

**Feinstes**

# Düngergypsmehl,

vom 9. bis 18. April, ab Kahn für $10\frac{1}{2}$ Sgr. per Ctr. offerirt

# C. B. Dietrich.

Roggenkleie und Weizenkleie,
Frische Raps- und Leinkuchen,
billige 3zöllige Bohlen empfiehlt

**N. Neumann**, Seglerstr. **119.**

Das **Geschäftslokal** meiner **Buchdruckerei** befindet sich jetzt in der zweiten Etage im Restaurateur Schlesinger'schen Hause.

**C. Dombrowski.**

# L. Bulakowski,

## Seiden-, Kleiderstoffe-, Leinen-, Wäsche- u. Confections-Geschäft
### in Thorn,

hat bereits die reichhaltigste Auswahl von **Neuigkeiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison** empfangen und empfiehlt dieselben.

Auch habe ich die Ehre ergebenst aufmerksam zu machen, daß ich zur Bequemlichkeit des Publicums die in meinem Lager gewählten Stoffe auf Verlangen nach Pariser Mustern unter der Leitung meiner Frau, geb. v. **Pomorska**, verarbeiten lasse.

***L. Bulakowski.***

---

## Als passendes Ostergeschenk

empfehle ich das in meinem Verlage erschienene

## Thorner Gesangbuch.

Dasselbe ist sowohl auf gewöhnlichem als auf feinem Velin-Druckpapier in allen möglichen Einbänden zu haben, und zwar: ohne Goldschnitt zu 15 und 17½ Sgr.; mit Goldschnitt und reicher Deckelvergoldung zu 1 Thlr. 5 Sgr.; in Leder mit Goldschnitt und reich vergoldet zu 1 Thlr. 15 Sgr.; feinste Einbände zu 2 Thlr., und Sammet-Einbände zu 3 Thlr. 15 Sgr.

***Ernst Lambeck.***

---

### Danksagung.
**Verspätet.**

Bei dem mich am 26. Januar d. J. betroffenen Brandunglücke hat sich der Feuer-Assecuranz-Verein in Altona, bei dem ich versichert gewesen (und welcher hier durch Herrn **G. Schönknecht** vertreten wird) so coulant bei der Regulirung des Brandschadens bewiesen und so prompt die Entschädigungsgelder gezahlt, daß ich mich verpflichtet fühle, diesem Institute hiermit öffentlich zu danken.

Thorn, im März 1868.

**Adolph Dunkel.**

---

Deutsches
## Reinigungs-Crystall

zum Waschen von Wolle, Baumwolle, Leinwand 2c., à Päckchen 1 Sgr. 3 Pf. bei

**Friedr. Zeidler.**

Die Gebrauchsanweisung ist zu beachten!

---

| | | | |
|---|---|---|---|
| Culmbacher | 20 | Flaschen | für 1 Thlr. |
| Waldschlößchen | 20 | „ | |
| Grätzer | 24 | „ | |
| Bayrisch | 24 | „ | |

offerirt

**Gustav Kelm.**

---

Einige Wispel ganz vorzügliche Saatwicken, gelbe und blaue Saat-Lupinen offerirt billigst

**C. B. Dietrich.**

---

Unterhalb der Brücke sind

## weiße Stettiner Aepfel

billig zu verkaufen.

---

## 1000 Scheffel sehr gut erhaltene Zwiebel-Kartoffeln

liegen zum Verkauf in Vorwerk **Richnau** bei Schönsee.

---

## Schöne Tinte

verkauft **Wittwe Liebig.**

---

Auch die neue Sendung Apfelsinen fällt sehr schön aus und empfehlen wir von denselben à 1 Sgr. und darüber das Stück, bei Abnahme von ganzen Kisten billiger.

**L. Dammann & Kordes.**

---

Das bäuerliche Grundstück Grabowitz No. 11, 64⅔ Morgen Acker, 30⅓ M. Wiese, 26½ M. Weide und 38 Morg. Holz groß, ist zu verkaufen.

Kauflustige können sich an den Rentier **Wiggert** in Thorn, Gerechtestraße No. 95, wenden.

---

Circa 15,000 Thaler sind am 1. October d. Jahres ganz oder getheilt auf sichere Hypothek zu vergeben. Näheres bei

**Ernst Hugo Gall.**

---

## Neunaugen,

beste und größte Sorte, 2 Sgr. p. Stück, empfiehlt **Gustav Kelm.**

---

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit an, daß ich jetzt Brückenstraße No. 16 wohne. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich jetzt fertige Herren- sowie Damengamaschen in verschiedenen Farben sauber gearbeitet und bei soliden Preisen haben werde; bitte um geneigte Abnahme.

**Robert Geschke.**

---

Meine Wohnung ist jetzt Schülerstraße 407, im Hanse des Fleischermeisters Herrn **Püchelt.**

***J. F. Rückwald,***
Galanteriearbeiter und Handschuhmachermeister.

---

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich jetzt Schülerstr. 407, im Hause des Fleischermeister Hrn. **Püchelt** wohne.

**Teichler,**
Schuh- und Stiefel-Verfertiger.

---

Eine möbl. Stube nebst Schlafkabinet und Burschengelaß ist zu vermiethen Altstädtscher Markt 303, 1 Tr.

---

Ein Laden, welcher sich zu jedem Geschäfte eignet, ist sofort zu vermiethen.

**E. Wegner,**
Altstädtscher Markt.

---

Ein Handlungsgehilfe, Materialist, welcher die Buchführung erlernt hat, sucht vom 1. Juli oder später unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement als Buchhalter. Adressen werden unter E. F. 113 poste restante erbeten.

---

Heute Mittwoch, am 8. April cr.,
in der Aula der Töchterschule:
**Vorlesung**
aus „Fritz Reuters plattdeutschen Dichtungen."
Anfang 8 Uhr.
Entree 5 Sgr.; für Gymnasiasten 3 Sgr.
Candidatus theologiae **Eduard Krüger,**
geb. aus Bützow im Großherzogth. Meckl.-Schw.

---

1 Haus a. d. Mauer b. z. verk. Näh. Elisabethstr. 84.

---

Vier neue rothbuchene Tischlerhobelbänke sind zum Verkauf auf Bahnhof **Otloczin.**

---

Für ein auswärtiges Tuch- und Getreidegeschäft wird ein Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **A. C. Hirschberger.**

---

Ein freundl. Sommerwohnung zu verm. bei Wwe. **Blaesing,** Alte Culm. Vorst. No. 2.

---

Eine Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Cabinet, Küche 2c., Brückenstraße No. 38, ist vom 1. October d. J. zu vermiethen. Zu erfragen daselbst, 1 Treppe hoch, in den Vormittagsstunden.

---

2 möbl. Zim. z. verm. Elisabethstr. 84.

---

Breitestr. 90a ist ein möbl. Zimmer z. verm.

---

## Zum Besten der Orts-Armen!
## Liebhaber-Theater.

Dienstag, den 14. April
**im Saale des Herrn Ornass zu Schönsee.**

**Zur Aufführung kommt:**
„Haymann Lewy auf der Alm!"
**Darauf:**
„Seine Dritte" oder „Amerika und Spandau";
**und auf allgemeines Verlangen:**
„Der Nachtwächter".

Anfang 7 Uhr Abends. Entree pro Person 7½ Sgr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

**Der Vorstand.**
**Th. Neuhoff.**

---

### Es predigen:

**Am Gründonnerstag den 9. April.**

In der altstädtischen evangelischen Kirche.
Morgens 8 Uhr Communion-Andacht.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.
Morgens 9 Uhr Beichte und Communion Andacht, Herr Pfarrer Klebs.

In der Reformirten Kirche.
Vormittags 10 Uhr Communionsfeier, Beichte und sogleich danach Abendmahl Hr. Garnisonprediger Eilsberger.

In der evangelisch-lutherischen Kirche.
Nachmittag 3 Uhr Herr Pastor Rehm.

**Am Charfreitage den 10. April.**

In der altstädtischen evangelischen Kirche.
Vormittags Herr Pfarrer Gessel.
Nach der Predigt findet keine Beichte mehr statt sondern nur die Austheilung des heil. Abendmahls. (Kollekte für das hiesige Armenhaus.)
Nachmittags Herr Superintendent Markull.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.
Morgens ½7 Uhr Beichte und Communion-Andacht darauf 8½ Uhr Beichte.
Vormittags Herr Pfarrer Klebs.
Nachmittags Herr Pfarrer Schnibbe.
Militärgottesdienst 5 Uhr Nachmittags, Herr Garnisonprediger Eilsberger.

In der Reformirten Kirche.
Vormittags 10 Uhr Communionsfeier, Beichte und sogleich danach Abendmahl Hr. Garnisonprediger Eilsberger.

In der evangelisch-lutherischen Kirche.
Nachmittags 3 Uhr Herr Pastor Rehm.

---

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**